

Marinegeschäfte für Handelschiffe!

Langing teilt dem Präsidenten mit, daß die Veränd. der Schiff-gefahr ist.

Washington, 14. Feb. - Marine-achäfte verschiedenen Kalibers werden gegenwärtig in den hiesigen Re-gierungs- und Handelschiffbauhöfen angefertigt.

Sekretär Langing hat den Prä-sidenten in Kenntnis gesetzt, daß die Befähigung amerikanischer Han-delschiffe gefährlich ist; dieser aber wird keine derartige Maßnahmen treffen, ehe er nicht den Kongreß hieron in Kenntnis gesetzt haben wird, oder dessen Meinung darüber eingeholt hat.

Ueberseischer Handel löst.

Die durch den deutschen Land-krieg erfolgte Blockierung der amer-ikanischen Häfen hat eine kolossale Anhäufung von Kaufmanns-gütern in den Hafenstädten verur-sacht. Etwas muß nach der Rich-tung des Präsidenten geschehen, um diesen Uebelstand abzuheben.

Will aus Sträflingen ein Regiment bilden!

New Yorks Korrekptions-Kommissär plant ein Kriegsregiment von Sträflingen.

New York, 14. Feb. - Sollte das Kriegsdepartement die Militär-gehe in der erforderlichen Weise ab-ändern, so dürfte Korrekptions-Kom-missär Lewis seinen Plan durchfüh-ren, wenigstens ein Regiment aus-zustellen, das sich aus Insassen der Strafanstalten der Stadt New York rekrutiert.

Die einleitenden Schritte hat der Korrekptions-Kommissär bereits unternommen und seine Pläne auch schon mit Oberst Ed-ward Clumstead, Oberstleutnant Cor-nelius Vanderbilt und Generalmajor Leonard Wood besprochen.

Eine argliche Untersuchung hat ergeben, daß etwa 30 Prozent der Sträflinge für Militärdienst tauglich sind, und in einer der Strafanstalten hat man bereits mit dem Exerzieren begonnen.

Herr Lewis ist der Ansicht, daß seine Schützlinge vorzügliche Soldaten abgeben werden. Die Sträflinge Frankreichs seien die besten Soldaten und kämften als „blaue Teufel“ in den vordersten Reihen.

Es wäre allerdings besser, wenn man diese Leute nicht auf die verschiedenen Regimenter vertei-le, sondern sie in einem besonderen Truppenverband zusammenstellt.

Die Offiziersstellen könnten durch Wär-ter und andere Beamte des Korrek-tionsdepartements besetzt werden, die teilweise in der britischen und amer-ikanischen Armee gedient hätten.

Wolf v. Jgel reist mit Graf Bernstorff!

New York, 14. Feb. - Wolf v. Jgel, Sekretär des früheren Milli-tärrates der deutschen Botschaft, der Verdächtigung gegen die Ver-Staaten angeklagt, hat im Geolge des Grafen v. Bernstorff die Reise nach Europa angetreten.

Er fand unter \$25,000 Bürgschaft. Letztere wurde auf Veranlassung des Rich-ters Hand fallen gelassen - man sagt, daß der Richter einen Wink von Washington erhalten habe - und Jgel ist heute ein freier Mann. Nach Amerika oder dürfte er schwerlich wieder zurückkehren.

Nach gut abgelaufen.

Als der Elektriker Ed. Altman, 2105 Barnum Str., wohnhaft, in der Restauration Ede 1. und Leaden-woorth Str., einige Änderungen an dem großen Schalltratt vornahm, verlor er den Halt auf der Treppe, auf der er stand, und griff, um das Gleichgewicht wieder zu erlangen, nach dem Gängelstiel des Schall-tratts, während die andere mit der Leitung in Verbindung kam.

Ein 5,500 Volt starker Strom ging durch den Körper des Mannes, der das Bewußtsein verlor. Der Wirt-mann der Station, C. S. Mitchell, rief ihn von seiner gefährlichen Lage herab und der an den Händen immer Verbrennungen wurde nach dem St. Marys Hospital überführt, wo es hat den Umständen nach gut geht. Seine beiden Hände werden gut erhalten bleiben.

Deutschland ist auf alles gefaßt!

Alle Möglichkeiten eines Eintritts Amerikas in den Krieg sind wohl erwogen.

Bern, Schweiz, über Paris, 14. Feb. (Von Karl Adernann, Stabs-korrespondent der United Press) - Deutschland ist in der Lage, Land-boote in amerikanische Gewässer zu senden, namentlich nach der Region des Panamakanals.

Die Möglich-keit, daß Amerika in den Krieg ein-greifen würde, ist von der deutschen Regierung und dem Großen Gene-ralstab genau erwogen worden - aber nichts desto weniger erwartet man, die Alliierten innerhalb sechs Monaten auf Gnade und Ungnade in Hand zu haben, gleichviel was Amerika auch immer zu tun gedenkt.

Sie sind in Deutschland überzeugt, daß die deutschen Landboote die Kriegsindustrie der Alliierten läm-men werden. Die Deutschen sind auch vorbereitet, Massenkräfte Offe-niven zu Lande, in der Luft und mit ihrer riesigen Torpedobootflotte zusammen mit den Landbooten zu ergreifen.

Deutschland ist heute in militäri-scher Hinsicht stärker, als zu irgend einer Zeit während der Dauer des Krieges.

Wegen der Isoliertheit Amerikas glaubt Deutschland nicht, daß ein Eingreifen Amerikas in den Krieg von besonderer Wirkung sein wird.

Wilson offiziell als Präsident proklamiert!

Washington, 14. Feb. - Wood-row Wilson wurde heute offiziell zum wiedergewählten Präsidenten der Ver. Staaten proklamiert, nach-dem eine von Kongreß vorgenom-mene Jählung der Wahlmänner-Stimmen eine Majorität von 23 Stimmen ergeben hatte.

Für Wilson waren 277 und für Hughes 254 Stimmen abgegeben worden. Die Jählung der Stimmen fand in Gegenwart der Mitglieder des Senats und des Repräsentanten-hauses wie auch des Bundesobergerich-tes statt. Welch Vektoren in ihren An-tworten stürmten und Clapp sowie die Repräsentanten Mages und Ander-son fungierten als die offiziellen Stim-menzähler.

Die Galerie war voll besetzt. Die Mitglieder des diplomatischen Korps mit ihren Familien und Washing-ton's Elite waren anwesend.

Britenangriff ging in die Brüche!

Berlin, 14. Feb. (Zunfstenbericht.) - Ueber den Fehlschlag der jün-gsten britischen Angriffe an der West-front berichtet der Militärkritiker der halbamtlichen Ueberseesendungs-richtigen Agentur.

Der jüngste Vorstoß wurde an breiter Front um 10 Uhr abends nach härtester artilleristischer Vorbe-rettung angezettelt, jedoch nur ein ganz schmaler Abschnitt an der Stro-ße Piffen-Beaucourt wurde durch-gelassen. Dieser Erfolg, wenn man ihn überhaupt so nennen kann, fand in keinem Verhältnis zu der auf-gebotenen Truppenzahl und der Feuerbereitschaft.

Ohne jeden Erfolg blieb der Angriff verfruchtlos. Die britische Stellung des La Bassée-Kanals, trotzdem dort sechs Stunden stürksten Trommelwehres dem Sturm vorangingen. Der Feind näherte sich unter dem Schutze dichter Rauch-wolken. Die deutschen Batterien deckten ihn jedoch mit so wohlge-zieltem Feuer zu, daß er eine Schan-ge, die er befehlt hatte, wieder räu-men mußte und auf dem Rückzug nach den eigenen Stellungen die schwersten Verluste erlitt.

Drei weitere Dampfer zum Neptun hinab!

London, 14. Feb. - Das not-wendige Motorschiff „Beit“ ist von einem Landsturm verfrucht worden. Ueber die Größe des Dampfers sind ab Menschenleben zu befragen sind, wird nichts berichtet.

Auch die beiden Britendampfer „J. D. Lambert“ und „Annishowen“ sind torpediert worden. Der Erstere war 2,195 Tonnen groß, und die Belastung in bis auf vier Mann gelandet worden.

Von dem letzten Jahrgang, über dessen Lommeng-halt nichts verläutet, wurden der Kapitän und alle Mann bis auf einen gerettet. Es war am 12. Februar von Belfast nach St. John, N. W. mit Ballast beladen, abge-fahren.

Gesternabend von Mutter und Sohn. Frau Katherine Weidemann, wel-che bei ihrem Sohne Fred Weidemann, 1716 Center Str., wohnt, wird heute 77 Jahre alt, während der Letztere heute 47 Jahre alt wird.

Weide erblüht in Deutschland das Licht der Welt und wohnen um 36 Jahre im Lande der Freiheit. Wir gratulieren.

Langing warnt die Bevölkerung Kubas!

Wird keine durch Revolution zur Macht gelangte Regierung anerkennen.

Washington, 14. Feb. - Sekre-tär Langing hat an das Volk von Kuba heute die Warnung gerichtet, daß irgend eine Regierung, welche infolge einer Revolution zur Macht kommen sollte, von der Regierung der Ver. Staaten nicht anerkannt werden würde.

Rebellen erleiden geringe Verluste.

Sobana, 14. Feb. - Präsident Menocal gibt jetzt offen zu, daß sich die Truppen in der Provinz Camaguey in Erwartung befinden. Die Obersten Figueroa und Colazzo sind mit bedeutender Truppenmacht ausgesandt, die Rebellen zu schlagen.

In der Provinz Oriente verloren die Rebellen bei einem Zusammen-stoß mit den Regierungstruppen 7 Tote und mehrere Verwundete. An anderen Orten ist es ebenfalls zu kleineren Treffen gekommen.

Amerikas Arbeiter gegen den Krieg!

Washington, 14. Feb. - Ein mit „Die Arbeiterkraft von Amerika“ unterzeichnet, drei Fuß langer Appell, der die Mitglieder von Abra-ham Lincoln und Samuel Compers trägt, ist heute an die Mitglieder des Kongresses geschickt worden, in wel-chem diese aufgefordert werden, die Ansicht ihrer Konstituenten über Krieg und Frieden einzuholen.

Compers hat sich mit Karl Legien, dem Führer der deutschen Arbeiter-kraft, in Verbindung gesetzt, um auf die deutsche Regierung einzuwirken, einen Krieg mit Amerika zu vermei-den.

Der Präsident wird in diesem Appell im Namen von 300,000 zur Union gehöriger Handwerker er-lindt, aus dem Kriege zu halten.

In Nudenmarktschlamm gestorben.

Die Nudenmarktschlammung hat wiederum zwei Opfer gefordert. Der 17jährige Walter Köper, ein Stu-dent der Handelshochschule, starb ge-stein in seiner Wohnung 2211 Vari-nor Ave., während der vierjährige Melvin Higgins in Süd-Omaha das zweite Opfer der gefährlichen Krank-heit ist.

Dies macht sechs Todesfälle infolge der Nudenmarktschlammung seit dem 1. Januar, im ganzen vergan-genen Jahre waren nur vier Todes-fälle daran zu berichten.

Stadtgericht in Süd-Omaha.

Vom 1. März ab wird Süd-Oma-ha das lange und heiß ersehnte Wan-ningspalgericht erhalten. Jeder der Stadtrichter wird abwechselnd einen Monat in Süd-Omaha zu Gericht sitzen.

Erleidet Schlaganfall.

Folgt Joe Kotsch von der Poli-zeiange in Süd-Omaha liegt an den Folgen eines Schlaganfalls schwer krank danieder, und sein Zustand gilt als sehr bedenklich.

Schauwirth bestraft.

Weil er einem Minderjährigen, dem 16 Jahre alten John Kortins, Whisken verkauft hat, mußte der Ede 11. und Douglas eine Wert-schaft betreibende James A. Mad Dienstag im Postgericht \$25 und Kosten bezahlen.

Weitere Applikanten um Bürger-papiere.

Der Andrang von Bewerbern um Bürgerpapiere hält an. Dienstag reichten zwei ihre Applikation um die zweite und dritte Klasse ein, während 12 die ersten Papiere ausstellen ließen. Fast alle von ihnen waren mit ge-ringer Ausnahmen Böhmen.

Signalkorps Freitag ausgemustert.

Die Leute des Fremonters Signa-lkorps werden bereits kommenden Freitag ausgemustert werden. Heu-te abend veranstalten die Leute des Korps und des 5. Regiments im Auditorium, in dort Ergot einen Ball.

Sachings-Fest veranstaltet vom Oesterreich-Ungarischen Männerverein am Sonntag, 18. Febr. in der Katholischen Sokol Turnhalle.

(frühere Mey Halle.) Eintritt: 20c per Person; Kinder unter 16 Jahren frei. Streifenkarten 50c. Anfang 5 Uhr.

Ehepaar Gottf. Storz 55 Jahre verheiratet!

Herr und Frau Gottlieb Storz feierten am Dienstag d. B. im enge-ren Familienkreise die 55. Wieder-kehr ihres Hochzeitstages. Freunde des Jubeljahres sandten ihre Glück-wünsche nebst Blumen. Die noch im-mer etwas leidende Frau Mar Flo-thow, eine intime Freundin der Frauwilke Storz, hatte im Namen des „Engelklubs“, welchem auch Frau Storz angehört, ein hübsches Ge-dicht verfaßt. Abends fanden sich die Familienmitglieder in der Storz'schen Residenz ein und nahmen an einem Festessen teil. Dem Jubelpaare un-tere herzlichsten Glückwünsche.

Oester-Ungarisches Sackingsfest!

Sonntag, den 18. Februar, feiert der Oesterreich-ungarische Män-nerverein in der katholischen Böhmi-schen Turnhalle, früher Mey Halle, 1245 S. 13. Straße, sein diesjäh-riges Sackingsfest. Die Feier be-ginnt bereits um 5 Uhr nachmittags; der Eintritt beträgt 25 Cents die Person. Das Komitee wird nichts unversucht lassen, den Gästen meh-rere gemüthliche Stunden zu berei-ten.

Verzichte Anerkennung.

Für den aus dem letzten Sonntag abend durch ein Doppelquartett des Omaha Musikvereins und den Dar-stellern des Singspiels „Der Ameri-kaner“ sowie die vortrefflichen Pianovorträge des Dirigenten Mele-rog der Südsüde Turnverein hier-mit herzlichsten Dank und erklärt sich zu Gegenkünften gern bereit. Im Namen des Vereins: Hermann Reiter, erster Strohler.

Omaha's Farbige ehren Kaffe-genossen.

Die hiesigen Farbigen begannen gestern in der St. John's Metho-distenkirche den Geburtstag von Frede-ric Douglas, einem Vorkämpfer gegen Sklaverei und eines Jähreres seiner Klasse. Douglas war ein ent-scheidender Kämpfer, der für seine ge-tueherten Kaffeegenossen eintrat.

Schädel eingeknickt.

Der in den Schmelzwerken ange-stellte Arbeiter Clarence Blanton wurde Dienstag im Verlauf eines Streites von einem anderen Arbeiter mit einer Eisenstange niedergeschla-gen und liegt jetzt mit eingeknicktem Schädel in bevorzugt erregendem Zustand in St. Catherine's Hospital. Sein Gegner entfloh.

Abonniert auf die Tägliche Tribune.

Telephon 2020 Douglas

Fünftes und letztes Konzert der Retailers!

Der Eintrittskarten Vorverkauf für das fünfte und letzte Konzert der Retailers, das am Montag, den 19. Februar, im Auditorium abge-halten wird, ist bereits flott im Gange und berechtigt zu den besten Hoffnungen. Die Leistungen des Mendelssohn Chores in Verbindung mit dem Minneapolis Symphony Orchester sind auch so rühmlich be-kannt, daß sich wohl kein Musik-freund in Omaha, diesen seltenen Kunstgenuss entgehen lassen wird.

Die Veranstalter dieser Konzerte möchten die Inhaber von Saison-karten nochmals speziell aufmerksam machen, daß dies absolut das letzte Konzert dieser Saison ist. Es wird kein weiteres Konzert im März statt-finden, doch haben die Marktfar-ten für diese Veranstaltung Gültigkeit, obwohl die „Retailers“ im letzten Herbst ein Schlusskonzert für März ansetzen, um die daselbst wegen ver-schiedener Schwierigkeiten abgesetzt werden.

Reparaturen oder Ersatzteile für Oefen und Heiz-Apparate jeder Art sind stets auf Lager.

Gute Arbeit Billige Preise! Reelle Bedienung! Omaha Stove Repair Works 1206-8 DOUGLAS STR. PHONE TYLER 20

The Farmers Live Stock Commission Co.

200-211 Exchange Gebäude, First Floor, Süd-Omaha, Neb. Telephon South 111.

Brandeis Stores SCHUHE 6,500 Paar im Basement-Verkauf UNERHÖRTE ERSPARNISSE. Bei diesen hier angebotenen Werten in Fussbekleidung, die modern, dauerhaft u. in jeder Beziehung zufriedenstellend ist. Sollte es weder ein Mann noch eine Frau verjäumen, nicht nur ihren gegenwärtigen Bedarf zu decken, sondern sich auch für die Zukunft versorgen. Dieser Verkauf dauert drei Tage Donnerstag, Freitag und Samstag. Sie hatten niemals eine bessere Gelegenheit zum Sparen. Gruppe 1-500 Paare erstklassiger Männer-schuhe, englische u. hohe Schuhspitzen; hand-gebrehte Sohlen; Größen 5 1/2 bis 11; taf-feliche Werte von \$4.00 bis \$5.00, für-\$2.89. Gruppe 2-2,500 Paare besonders guter Frauenschuhe, in Pa-ten Schid, Gummetal Kollbieder, Schnür- und Anopfschuhe; englische hohe Sohlen; handgebrehte und genähte Sohlen; Größen von 2 1/2 bis 5; Weite AA bis D; wert bis zu \$7.50, für-\$2.69. Gruppe 3-1,500 Paare Frauenschuhe, zum Anöpfen oder Schnüren, Patent- oder matte Lederarten; unvollständige Größenwahl, wert bis zu \$5.00, für-\$1.89. Gruppe 4-2,000 Paare Frauenschuhe, in tan russischem Kalbleder, Velvet, Patent u. mat-ten Lederarten; zum Anöpfen oder Schnüren; Größen 2 1/2 bis 4; wert bis zu \$5.00, für-\$89c.